

Bayerisch, modern und skuril

Musical Cinderella 2010 begeistert Publikum in der Aula des Gymnasiums – 60 junge Darsteller zeigen ihr Können

Von Sabine Wagle

Pfarrkirchen. Wir schreiben das Jahr 2010. Die bayerische Sängerin Adelheid Brunhuber-Hutson (dargestellt von Anna Maria Aigner) ist der Liebe wegen in die USA ausgewandert und tritt dort mit ihrer Tanz- und Gesangsshow auf. Nach dem Tod einer ihrer Tänzerinnen adoptiert sie deren Tochter Mary Santiago (Rebecca Thoß), die bei ihr ein hartes Leben in der Dienerschaft fristen muss. Das ist der Anfang des Musicals Cinderella 2010, welches das Tanzstudio Melzer am Wochenende in der Aula des Gymnasiums präsentierte.

Die Geschichte ist fast wie die von Aschenputtel, die von ihrer bösen Stiefmutter und ihren gemeinen Stiefschwestern ausgenutzt und erniedrigt wird. Aber eben nur fast. Denn Mary ist modern und äußerst tanzbegabt – und verliebt in Teeny-Star Joey Parker (Stefan Chlebarov), der von seiner Welttournee zurückkehrt und seinen Collegeabschluss nachholen will. Zwar scheint er für sie unerreichbar, doch letztendlich versucht sie alles, um ihn für sich zu gewinnen. Dabei bleiben Verwicklungen und Intrigen nicht aus, da es da auch noch Natalja (Cora Bauer) gibt – die schöne und talentierte Gegenspielerin von Mary. Nicht nur von ihr kommen giftige Kommentare, auch der gelangweilte Conferencier Philipp (Pia Diemath) spart nicht mit arroganten Einwüfen.

Modern, volkstümlich und ein bisschen skuril ist das Musical, das Regisseurin und Texterin Petra Melzer am Samstag und Sonntag vor hunderten von Zuschauern



Kräftig geschunkelt wurde bei der Oktoberfest-Party, zu der Adelheid (rechts) extra den Pfarrkirchner Trachtenverein mit seiner Kindertanzgruppe einfliegen ließ. – Fotos: Wagle



Das klassische Ballettensemble der Tanzschule zeigte beim Walzer Können und Grazie.

auf die Bühne brachte. Bemerkenswert: Die jungen Darsteller agierten teilweise ohne Mikrofon.

Sämtliche Haupt- und Nebenrollen wurden mit Kindern aus den zwei Musicklassen der Tanz-



Beim Tango: Mary (Rebecca Thoß) und Joey (Stefan Chlebarov).

schule besetzt. Die Akteure meisterten ihre Aufgabe bravourös. Flott, souverän und sympathisch

präsentierten sie die Geschichte von Cinderella 2010, deren Grundlage der Film „Another Cinderella Story“ ist. Für Lacher ob ihrer erfrischenden und lockeren Art sorgten dabei immer wieder Britt (Amelie Glanzer), Bree (Sophia Baumgartner) und Brownie (Julia Wimmer), die drei ätzenden Stiefschwestern.

Ein Augenschmaus für die Zuschauer war der Auftritt des Ballettensembles, das mit einem Walzer das Publikum verzauberte. Das Kontrastprogramm dazu und gleichzeitig einen Höhepunkt im Stück stellte die alljährliche Oktoberfest-Party von Adelheid dar. Wie es sich für ein richtiges bayerisches Fest gehört, hatten auch echte Trachtler einen Gastauftritt. „Eingeflogen“ wurden hierfür extra Tänzerinnen und Tänzer sowie Musiker des Pfarrkirchner Trachtenvereins unter Leitung von Liesel Schwibacher. Das freute nicht nur Adelheid, den verkannten Volksmusikstar, sondern auch das Publikum, das die Leistung der Darsteller während des gesamten Stückes immer wieder mit Zwischenapplaus honorierte.

Der Schluss der Geschichte ist bekannt. Wie bei Aschenputtel siegt auch bei Cinderella 2010 die Liebe. Nur ist es nicht der berühmte Schuh, der den Prinzen auf die richtige Spur zu seiner Liebsten bringt. Vielmehr handelt es sich um einen MP3-Player, den Mary nach einem Tanz mit Joey verliert. Endlich finden die beiden zueinander und treffen sich zu guter Letzt zusammen mit allen 60 Darstellern zum fulminanten Finale auf der Bühne. – es